

## Wonn d'Dreikini rafat wer'n

„Beim Sternsinga is's heet jo nimma so,  
dass d'Ministrant'n – begeistert und froh –  
stöllat'n si haufwaweis' zum Mitmocha on.  
Bis d'**drei** Kini find'st, müißt long suicha scho!“

So seifzt de Frau vom Pforrg'moarot,  
de wos d' Sternsingarei iwa hot.  
Long hot's g'suicht, umadum bed'lt z'Plott,  
bis's an Sterntroga und drei Kini g'hobt hot.

De Sprich'In g'lernt hob'm de Viere boid,  
Stern und Kronen ogstaubt und z'rechtbog'n hoit.  
De G'wanda de oid'n — se wor'n volla Grind —  
san no g'wosch'n und 'beg'lt wor'n g'schwind.

Om 5. Jänna hob'm's no amoi 'probt:  
dabei hob'm's scho d' Kini-G'wand'In ong'hobt,  
om Schäd'l de Krone, in Stern in da Hond,  
an iada seen Vers aufg'sogt, perfekt, ollahond.

Zum Schluss no de Frog', wos gonz wichti is:  
„Wer wird wia g'schminkt?“ des is no net g'wiss.  
Da Fronz glei gonz wichti: „Do brauch' ma koan Quiz,  
dass aussa mir koana da Schwoaze is!“

„Hehe“ schreit da Bertl „Des schau' i ma on!  
Klor, dass i nur da schwoaz' Kini see ko!“  
Da Ernstl, net g'schreckt plärrt: „Auf mi kimmt's do on!  
Schwoaz, des bi i!“ — Und donn rafan's scho.

Glei wuz'In si olle drei Kini im Dreck,  
dazwisch'n geh, schrei'n hätt' do gor koan Zweck.  
Se z'reiss'n si d'Gwanda, de Kronen floig'n weg.  
Nur da Heinzl mi'n Stern, rihrt si z'erscht net vom Fleck.

Owa donn wird's eam z'bled, mi'n Stern haut a dree  
und schreit: „Wia komma so deppat nur see!  
Schaut's eng on, es drei Pliza seid's gor nimma schee.  
so wia's ausschaut's kinnt's ois Kini net geh'!“

Ins Rafa her'n's auf, de g'wesant' Kini, de drei,  
's Sternsinga – fir se wor's wirkli vobei:  
Oa G'wandl bluidi, de onan zwoa z'fetzt,  
a blau's Aug hot da Bertl, des g'spirt a erscht jetzt,  
an Fohra om Hirn hot's fir' Ernstl og'setzt.  
Da Fronz, der wor gor om Goda voletzt.

Da Heinzl krotzt si om Hirn und denkt si wos aus:  
„Geh' i hoit gonz alloani vo Haus zu Haus!“

\*\*\*

Om Dreikinito pumpat er mit olla Mocht  
bei d'Leit' on in seena Sterntrogatrocht.  
In Stern in da Hond, 's G'sicht schwoaz wia de Nocht  
hot a den Leit'n des Sprichal vor'brocht:

„Hier sehet den Stern, den tu ich euch bringen.  
Die Könige werden später dann singen.  
Verwickelt in Kämpfe war'n sie auf der Fahrt,  
drum steh' ich allein da, das Schicksal ist hart.“

Draht si um und geht ausse schnö bei da Tir,  
in Stern in a Eck' gstöt, aufg'setzt a Krone dafir.  
Und z'ruck rennt er wieda eene ins Haus —  
fir d'Leit' schaut des a weng komisch aus:

„Ich bin der König Kaspar schwarz  
und bringe bestes Myrrheharz.  
Dem Kampf entkam ich unverletzt,  
mein blutig' G'wand ist ganz zerfetzt,  
bin dann dem Stern gleich nachgehetzt.“

Ausse und a Kronentausch,  
scho wieda schaut er onscht aus:

„Tut Leute nicht erschrecken mir  
den Melchior, den stell' ich für.  
Mein schwarzes G'sicht ist zwar nicht Brauch.  
Komm ich aus Afrika halt auch!  
Dem Kinde bring' ich etwas Gold,  
wofür es dankbar mir sein sollt'!“

No oamoi wird de Krone 'tauscht,  
ois Balthasar ins Haus z'ruck g'saust:

„Ich bin der König Balthasar,  
schwarz bin ich auch, das ist ja klar,  
gestern war ich stark im Ringen,  
dem Christkind tu ich Weihrauch bringen.“

Da Heinzi schnappt in Stern, beim Stü:

„Wos net ois geht, woma nur wü!“  
So wor jetzt endli ollas klor:  
a oanziga Kini g'longt a sogor!

*Advent 2024*